



Pressemitteilung

07.10.2014

„Endlich !“

Nun scheint der Knoten geplatzt zu sein !

Innerhalb eines kurzen Zeitraumes kann die CDU-Kreistagsfraktion Peine über die regionale Presse zur Kenntnis nehmen, dass ihre Forderungen nach verstärkter - eigentlich selbstverständlicher - interkommunaler Zusammenarbeit auf überregionaler Ebene - ohne irgendwelche übereilten und kurzfristig anberaumten Fusionszielsetzungen festschreiben zu wollen - verstärktes Interesse gefunden haben.

Institutionen wie Wohlfahrtsverbände, Kreissportvereinigungen und die Leitstellen von Polizei und Feuerwehr in der gesamten Region mühen sich einerseits um die Aktualisierung ihrer Arbeitsinhalte und deren Umsetzung und bemühen sich andererseits dabei um verstärktes gemeinsames Handeln und Arbeiten. Dabei stehen nicht nur die rationellere Aufgabenwahrnehmung, die finanziellen Einsparungen oder verbessernde Infrastrukturmaßnahmen im Vordergrund, sondern auch die gegenseitige Unterstützung und die überregionale Perspektivendiskussion wird hier mit breitem Ansatz besprochen.

Überhitzte und übereilte Fusionsüberlegungen entbehren der sensiblen und sachlich ausgewogenen Auseinandersetzung und bleiben oft in ihren Entscheidungsvorschlägen zu dünn und kurzatmig und wirken nicht gemeinschaftsfördernd.

Die zur Zeit praktizierten interkommunalen Zusammenarbeitsschritte aber sollten vor allem die Optimierung der zur Verbesserung anstehenden Sach- und Personalbereiche bedenken und ermöglichen.

Festgeschriebene Zeitpläne für irgendwelche Fusionsabschlüsse stellen die handelnden Personen unter einen, der Sache nicht dienlichen, Zeitdruck, verkürzen gefährlich den erforderlichen Gesprächs- und Informationsaustausch und verhindern so leicht eine optimale hilfreiche Zukunftsumsetzung im Sinne des Bürgers.

Hans-Werner Fechner
-Fraktionsvorsitzender-